

Ryo x Bakura

Alles hat ein Ende

Von abgemeldet

Kapitel 7: Frühlingsgefühle

Ohne große reden zu schwingen, gehts gleich zu kap 7!
Danke an Tebi-chan!

Kapitel 7: Frühlingsgefühle...

Schon zum dritten Mal wurde Ryo von Joey angestoßen und zum dritten Mal wäre er beinahe eingeschlafen. Das würde er Bakura heimzahlen! Was fiel dem ein ihn heute so früh zu wecken, nebenbei bemerkt dass der Geist ihm auch noch den Wecker ans Ohr gehalten hatte! Und dann stellte sich auch noch heraus, dass die erste Stunde ausfiel. Aber natürlich erst nachdem er in der Schule ankam. Dann musste er sich ausgerechnet noch irgendwo hinsetzen, einschlafen und als er aufwachte hatte der Unterricht schon begonnen. Und er war immer noch total müde!

Warum schaute Yugi ihn eigentlich die ganze Zeit so an? Machte er so einen schlechten Eindruck? Und warum nahmen ihn die Lehrer eigentlich überhaupt nicht dran. Nein stattdessen glubschten sie ihn ständig so blöde an und lächelten. Joey hingegen wurde heute mindestens 10mal drangenommen.

Nach der Schule würde er sich sofort ins Bett legen. Nur noch 2 Stunden. Das dachte er jedenfalls zu diesem Zeitpunkt...

Die Buchstaben in seinem Heft fingen langsam an wie Bette auszusehen. Am Heftrand stand das heutige Datum: 21.3.1997. Frühlingsanfang. Er wusste nur zu gut was im Heft des Mädchens, das vor ihm saß nun machte. Passend zur Jahreszeit würde sie alle möglichen Blumen ins Heftritzeln. Kotori hieß sie.

Ryo gab sich noch 5 Minuten, dann würde er einschlafen. Was interessierte ihn der Krieg vor was wusste er wie viel Jahren. Es würde ihn nicht wundern wenn der Lehrer plötzlich vor Langeweile über seinen eigenen Vortrag umfallen würde. Er wäre es bestimmt schon. Joey behauptete Lehrer seien keine Menschen, sondern Außerirdische. Der Schüler konnte nicht mehr die Augen offen halten, da half es auch nicht dass er von Yugi und Joey angestubst wurde. Er schlief ein. Bis zum Ende des Unterrichts. Keiner weckte ihn. Ryo wusste noch nicht einmal ob irgendein Lehrer oder Schüler was gesagt hatte.

Jedenfalls wachte er davon auf, dass ihn jemand rüttelte. Ryo war hellwach.

"Joey?"

"Du sagst es Alter!"

Ryo wusste nicht warum, aber irgendwie fühlte er sich ausgeschlafen. Halt! Das

konnte nur eins bedeuten.

"Joey wie viel Uhr haben wir?" Ryo fiel auf dass alle zusammenpackten.

"Die Schule ist aus!" Zwar war Ryo verwirrt aber er machte sich schnell daran seine Sachen zu packen. Wobei ihm Tea und Joey halfen.

Als sie fertig waren, packten sie diesen an den Armen und zogen ihn aus dem Klassenraum. Die Lehrerin blickte ihnen doch etwas eigenartig hinterher, schließlich wollte sie noch etwas mit Ryo besprechen.

Doch sie fasste sich schnell wieder: "Joseph Wheeler! Tea Gardner! Ryo Bakura! Kommen Sie auf der Stelle wieder zurück!"

Doch sie rief die Leute umsonst zurück.

Erst als sie die Schule weit hinter sich gelassen hatten blieben die Drei stehen.

"Glaubst du, sie lässt uns dafür nachsitzen?"

"Das müsstest du eigentlich schon gewöhnt sein, Joey."

Ryo war den Beiden dankbar, hauptsache die Lehrer ließen ihn in Ruhe. Wo waren eigentlich Tristan und Yugi? Als er aber danach fragte, bekam er keine richtige Antwort. Bildete er sich das ein, oder wussten sie es selbst nicht?

Sie wussten es wirklich nicht, gerade eben waren sie doch noch bei ihnen, im Klassenzimmer. Überhaupt hatte Yugi ziemlich oft mit Tristan heute ,kommuniziert'. Yugi hatte eben etwas vor und dazu wäre ein bisschen Hilfe nicht schlecht. Er wollte unbedingt herausfinden, was es mit Ryo auf sich hatte. Der hatte gestern Blut auf den Händen, fehlte zwei Tage, war aber Kerngesund und Yugi war davon überzeugt, dass Ryo geheult hatte. Dessen Farbe gestern war ja wohl nicht ganz gesund. Daran konnte nur Bakura schuld sein. Er traute diesem Typen einfach nicht. Aber wem hätte er denn seine Vermutung erzählen sollen. Tea würde Ryo sofort nicht mehr aus den Augen lassen und hätte er es Joey erzählt wüsste es in ein paar Tagen die ganze Schule! Nein, da nahm er doch lieber Tristan.

Ryo schloss die Tür zu seiner Wohnung auf und hätte beinahe überrascht den Schlüssel fallen gelassen. Bildete er sich das ein, oder hatte er gerade wirklich Bakura gehört, aber einen Bakura der mit etwas oder jemanden sprach? Seit wann führte der Selbstgespräche? Er lies seine Tasche auf den Boden fallen, machte die Tür zu, die dann doch nicht wirklich zu ging und ging schnell Richtung Wohnzimmer. Als er an seinem Zimmer vorbeiging, sah er Nieten in seinem Körbchen schlafend.

Als er im Wohnzimmer war, dachte er ihm würden gleich die Augen aus dem Kopf fallen: Bakura telefonierte! Zwei Begriffe die eigentlich nicht zusammenpassten! Der wusste doch theoretisch nicht wie man so ein Teil benutzte und zweitens wen sollte er anrufen? In der Praxis aber...

Ryo bemerkte auf einmal noch etwas: Bakura sah irgendwie geil(?) aus. Hatte er das gerade ernsthaft gedacht? Aber so wie er den Hörer hielt auf dem Sofa saß und dieses halboffene Hemd trug sah er richtig sexy aus. Ryo wusste gar nicht, das solch Worte in seinem Wortschatz existierten. Was wäre wenn er das Hemd...? Er schüttelte schnell den Kopf um diese Gedanken loszuwerden.

Langsam ging er zu Bakura hin und lies sich neben ihm auf das Sofa fallen. Bakura warf dem einen kurzen Blick zu, der ihn wohl dazu auffordern sollte leise zu sein.

Ryo war irgendwie enttäuscht. Kein Hallo? Ja noch nicht einmal eine Bemerkung oder ein Kuss? Das hatte er eher erwartet. Och man! Der sollte gefälligst den Hörer zur Seite legen! Ryo wurde sehr schnell langweilig, er lag jetzt auf dem Sofa, die Beine hatte er auf Bakuras Schoß. Dieser blickte missbilligend zum Hikari.

Ryo versuchte herauszufinden um was es in dem Telefongespräch ging. Doch das Ergebnis war recht dürftig. Irgendwelche Geschäfte, wenn er sich nicht irrte. Hoffentlich keine Krummen. Och Menno! Es gab doch wichtigeres im Leben als so dumme Telefonate! Er zog die Beine wieder zurück, zog sie an sich und setzte sich wieder auf. Dann würde er eben Bakura betrachten. Hatte der einen guten Körper... Was der für eine Stimme hatte (er hat noch seine Alte!). Aufmerksam verfolgte er den Bewegungen seiner Lippen. Wobei sich Ryo eher unbewusst auf die Unterlippe bis und sich vorstellte, wenn diese die Seinen nun berühren würden. Wieder legte er ein Bein auf dessen Schoß. Bakura fragte sich langsam was der Blödsinn sollte. Hatte Aibou keine Augen im Kopf. Und was war das für ein Blick den der Jüngere aufgesetzt hatte. Bei einem Anderen würde er den Blick sofort zu deuten wissen. Aber bei Ryo war das nicht so einfach. Er tat einfach so als würde er Ryos eigenartige Verhaltensweisen nicht bemerken.

Sag mal, machte der das mit Absicht? Ryo war so als würde er ignoriert werden. Na und wenn schon. Er wird sicherlich nichts dagegen haben, wenn... Ohne sich seinen Entschluss noch einmal zu überlegen zog er sich auf dessen Schoß, auf dem er dann auch blieb. Bakura war einerseits überrascht zeigte dies aber nicht sonderlich. Ryo sah dem nun voll ins Gesicht, aber nichts. Gar nichts! Kein ‚Geh da weg‘ oder ein böser Blick. Nein er tat als wäre nichts gewesen. Egal. Wenn Bakura ihn nicht runterschubste ging das wohl in Ordnung. In dem Augenblick war Ryo doch irgendwie froh dass er ziemlich leicht war. Sicher, dass bedeutete auch dass er schwach war, aber so könnte er sitzen bleiben. Es war ziemlich gemütlich. Der Schüler fing nun an mit dem Hemd des Geistes zu spielen. Ehe er sich's versah hatte er ihm die untersten 2 Knöpfe aufgeknöpft. Kurz hielt Ryo inne, und wenn es Bakura nicht recht war? Ach der betatschte ihn auch ständig. Warum sollte er das nicht dürfen? Also weiter geht's. Dachte er zumindest. Doch Bakura machte ihm einen Strich durch die Rechnung, er schob dessen Hände einfach weg. Für so was hatte Bakura wirklich keine Zeit! Lust vielleicht, aber keine Zeit. Klar, das Geschäft, das er hier am laufen hatte, war vielleicht nicht legal. Aber es würde einen großen Profit bringen.

Ryo sah das ganze viel mehr als Verarschung. Glaubte der etwa allen ernstes, dass das was Bakura konnte, er nicht auch schaffen konnte? Dachte der er würde ständig auf ihn warten? Nein. Schluss, Aus, Punkt! Der sollte ihm gefälligst ins Gesicht schauen. Er würde es schon schaffen, seine volle Aufmerksamkeit zu bekommen. Aber wie? Seufzend legte er den Kopf auf dessen Schulter. Na toll. So viel zum Thema Verführungskunst.

Gab der etwa so schnell auf? Bakura hatte eigentlich etwas anderes erwartet. Das konnte ihm eigentlich nur re... Was war denn jetzt los? Er konnte deutlich Ryos warmen Atem an seinem Ohr spüren.

Ryo wusste irgendwie ganz plötzlich was er tun könnte und tun würde. Zärtlich biss er in sein Ohr und knabberte daran. Er wollte im Moment Bakura so nah wie möglich sein. Warum er ausgerechnet jetzt das alles wollte... Er schmiegte den seinen zarten Körper an den seines Yamis. Er wollte jetzt nicht gevögelt werden nur ein klein wenig fummeln.

Hätte er gewusst wer zurzeit vor seiner Haustür stand... Yugi und Tristan standen doch etwas unschlüssig vor der Tür. Klingeln oder nicht klingeln?

"Es wäre zu schön wenn die Tür jetzt offen wäre", Yugi war vollkommen Tristans Meinung. Probeweise drückte er die Türklinke herunter. Nanu? Er hatte die Tür nur berührt und sie sprang auf.

Beide schauten sich noch einmal an, atmeten tief durch und betraten die Wohnung. Aber wo sollten sie anfangen zu suchen und nach was suchten sie überhaupt? Nach einem Beweis dass Bakura böse zu Ryo war! Vorsichtig schlichen sie den Flur entlang. Warum war es hier nur so still?

Bakura befand sich in einer Zwickmühle: Entweder er legte auf und könnte sich um Ryo kümmern, denn so eine Stimmung hatte der sicherlich nicht alle Tage oder er telefonierte weiter machte einen großen Gewinn und hoffte, dass Ryos Laune anhalten würde. Hm...Sich zu entscheiden war gar nicht so einfach. Er nahm das Letztere.

Ryo wollte einen Schritt weiter gehen. Kurz zögerte er, doch dann schob er seine Hände unter dessen Hemd und schmiegte den unteren Teil seines Körpers noch etwas fester an den des Räubers, mit seinen Lippen wanderte er zu dessen Schulter, und saugte dort an der Haut.

Ach du Schande. Bakura fragte sich ob er nicht gerade träumte. Hatte er Ryo etwa so sehr unterschätzt? Sollte er auflegen? Aber wie würde Ryo das auffassen? OK im ersten Augenblick wäre er total happy. Aber der würde dann anfangen nachzudenken. Das bedeutete, dass er auf die Idee kommen würde, dass er schwach geworden wäre. Also telefonieren.

Ryo dachte nur an das Wort auflegen. Innerlich zählte er noch einmal bis zehn doch dann riss sein Geduldsfaden. Ehe man auch nur irgendetwas hätte unternehmen können leckte er seinem Gegenüber leicht über die Lippen.

Bakura reagierte dummerweise nicht sofort und als er es tat war es schon zu spät. Ryo schien ihm wortwörtlich einen Zungenkuss aufzudrängen. Wenn Bakura nicht reden konnte, konnte er auch nicht telefonieren! Leicht hatte er seinen Mund geöffnet. Als Bakura Ryo am Hemd der Uniform packte, dachte der Jüngere man würde ihn wegstoßen, doch dies war nicht der Fall - im Gegenteil, sein Flehen wurde erwidert! Ohne noch länger auf die Stimme des Dealers die aus dem Telefonhörer kam einzugehen, drückte der Räuber den roten Knopf und die Stimme verstummte. Das Telefon lies er einfach auf das Sofa fallen. Dann tat er Ryo halt diesen Gefallen!

Zu der Zeit schauten Tristan und Yugi kurz um die Ecke des Wohnzimmers. Sie sahen, etwas was sie nicht verstanden. Sicherheitshalber schauten sie noch einmal hin. Sie hatten sich nicht geirrt: Ryo saß knutschend auf Bakuras Schoss! Beide hatten einen Gedanken: Bakura zwang ihn!

Sie wurden in ihrem Glauben nur noch bestärkt, als sie sahen, dass Bakura Ryo auf das Sofa drückte. Und der wehrte sich noch einmal! Er war richtig unterwürfig. Der Arme! Bakura musste das schon so oft mit ihm gemacht haben, dass er schon einsah, dass es nicht brachte, Widerstand zu leisten. Dem würden sie es zeigen! So ein Psychopath! Sich an einem Minderjährigen zu vergreifen! Jetzt streichelte er dem Jungen auch noch über den Hintern! Und Ryo streichelte dem auch noch über den Rücken. Bakura musste ihn ja richtig abgerichtet haben! Wie ein Tier. Das war unter der Menschenwürde. Aber das schlimmste war, dass sie es erst jetzt herausfanden. Und Ryo musste bestimmt diese ganzen Monate...

Yugi wollte gerade reinstürzen, wurde aber noch rechtzeitig von Tristan aufgehalten. Erst Lage peilen, dann Waffen suchen (Der hatte einen Mileniumsgegenstand!) dann Bakura umbringen. Also nicht umbringen, sondern vermöbeln!

Ryo hatte langsam das Gefühl, dass Bakura mehr als nur rumkuscheln wollte. Aber

darauf hatte er eigentlich nicht wirklich Lust.

"Bakura...? Du kannst jetzt aufhören."

Bakura schaute ihn doch recht verblüfft an, "Wie aufhören?"

"Nicht weiter!"

Ha! Ryo wehrte sich! Gleich wenn Ryo um sich schlagen würde, das war doch etwas was man dann einen Überraschungsangriff nannte! Beide machten sich bereit.

"Wie weit darf ich denn?" Also das war doch mal eine wichtige Frage.

"So lange es noch nicht zu Sex zählt..."

Der wollte wohl kuscheln? Was zählte für Ryo noch zu Kuscheln? Probeweise legte er die Hand auf Ryos Intimste Stelle.

"Das ist schon zu weit!", das machte der mit Absicht.

"Nö!"

"Doch! Gleich darauf wirst du weiter gehen!"

"Werd ich nicht!"

"Doch wirst du!"

Mittlerweile hatten die Beiden Zuschauer schon den Überblick verloren. Seit wann besprach man mit seinem Peiniger, was der durfte und was nicht. Waren solche Absprachen eigentlich normal? Außer Bakura war...

"Ich verspreche, dass ich das nicht werde!"

"Echt?" Seit wann gab der schon so schnell nach. Gab der überhaupt jemals nach?

"Außer du forderst mich dazu auf...?", doch recht frech und mit kleinen Hintergedanken schaute er Ryo an.

"Na gut!" das würde er nie im Leben!

...sein Liebhaber! Beide glaubten aus allen Wolken zu fallen, als sie sahen, dass Ryo Bakura, es war RYO der BAKURA, lächelnd küsste! Beide hatten die Klappe ganz weit aufgerissen. Da...Das gibt's doch gar nicht! So wie es aussah konnte Ryo auch noch küssen! Der machte alles freiwillig mit. Und die Beiden hatten auch noch mit einander...? Und sie schienen ständig...? Und Ryo war glücklich? Und Bakura hörte auf ihn? Das mussten sie erst einmal verarbeiten.

Irgendwie schafften sie es aus der Trance zu erwachen. Eilig verließen sie den Flur, die Wohnung und schließlich das 12-stöckige Mietshaus.

Deren Schritte wurden langsamer, schließlich gingen sie nur noch schweigend nebeneinander her.

"..."

"Sagen wir es den Anderen?", Yugi wollte sich gar nicht erst Joeys' Gesicht ansehen. Der würde dem ja noch nicht einmal glauben! Er würde ihm eine neue Jemand-will-die-Welt-beherrschen-und-du-musst-mir-helfen-das-zu-verhindern-Story abkaufen, aber das doch nicht!

"Also ich mach's nicht!" Das war Tristans' Freiwillige-vor-Prinzip.

"Also nicht"

Es wurde wieder kurz still. Und beiden spuckte der gleiche Gedanke im Kopf herum.

"Yugi...?"

"Hm?"

"Ach nichts", das konnte Tristan ihn nun wirklich nicht fragen.

"Ich weiß was du denkst", dachte er etwa das Gleiche, "Könnte es sein, dass wenn Ryo wirklich, na ja..." Wie sollte man das jetzt ausdrücken.

"Schwul? Homo?" Der nahm Yugi die Worte aus dem Mund.

"Glaubst du er ist es?"

"Die Tatsachen sprechen für sich. Und ich dachte immer er steht auf Mädchen"

"Vielleicht tut er es ja?"

"Denkst du?"

"Er ist 16...Es kann sich ja noch ändern. Hauptsache er ist glücklich. Jedenfalls sollten wir ihn nicht drauf ansprechen. Es ist ganz allein seine Entscheidung, ob er es uns sagt oder nicht!"

Wie konnte Yugi nur so positiv denken? Aber so hatten sie ein Problem weniger.

"Aber wenn er, na ja, du weißt schon was, bleibt. Dann müssen wir höllisch aufpassen! Ich meine wenn er nicht mehr mit Bakura..."

"Du denkst er könnte in einen von uns...?" Könnte er?

"Es könnte doch passieren! Stell dir mal vor, er hätte sich in dich verliebt! Oder in Duke!"

"Warum denn in mich?" der Gedanke, dass ein Junge auf ihn abfahren würde, war nicht gerade toll.

"Denk doch mal an diese Vivian!"

"..." Kein Kommentar.

"Wahrscheinlich denkt er jetzt wie ein Mädchen."

"HÄ?" War der jetzt völlig übergeschnappt?!

"Ich hab mal gelesen, dass es bei so einem Pärchen immer eine weiblichere Seite gibt. Und Bakura ist das ja wohl nicht!"

"So was liest du?"

"Du kommst vom Thema ab. Also wenn das passiert. Wir sollten darauf aufpassen, was wir sagen und wie wir mit ihm umgehen. Sonst denkt er zum Schluss, wir wollen was von ihm."

"Übertreibst du nicht etwas?" Aber irgendwas Wahres war da schon dran.

"Etwas Vorsicht wird wohl nicht schaden."